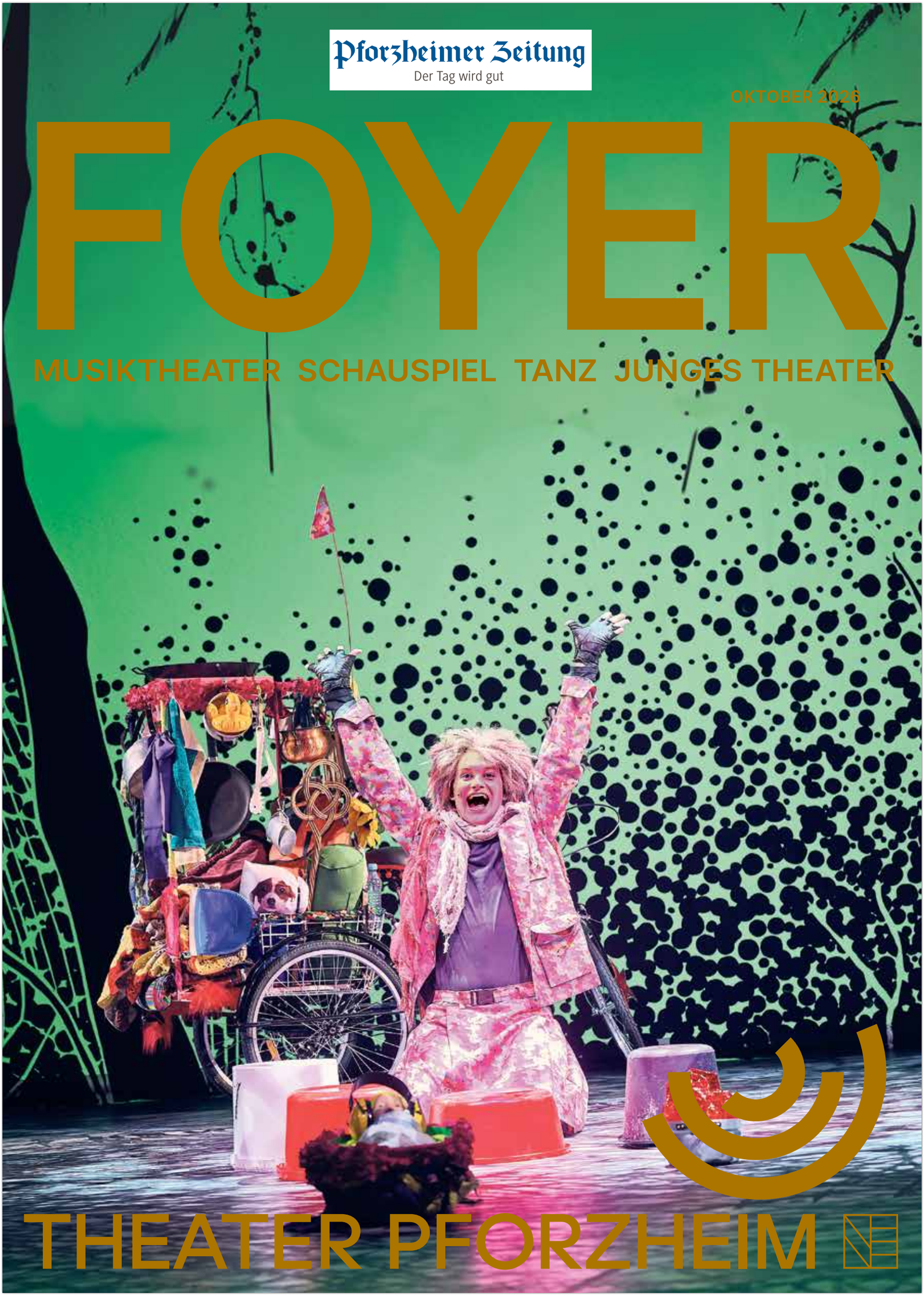
Pforzheimer Zeitung
Der Tag wird gut

OKTOBER 2026

FOYER

MUSIKTHEATER SCHAUSPIEL TANZ JUNGES THEATER



THEATER PFORZHEIM

LIEBES PUBLIKUM,



was können Sie im Oktober am Theater Pforzheim erleben?

Die erste große Musiktheaterpremiere dieser Spielzeit ist sogleich die perfekteste aller Opern: Puccinis „La bohème“. Hier ist nichts zu kurz oder zu lang, zu trocken oder zu emotional. Auf Komik, Wortwitz und präzises Timing folgen die Magie der Liebe und schließlich der Schatten des Todes. Puccini setzt jeden Ton mit seismografischer Genauigkeit und führt uns unmittelbar in die Seelen seiner Figuren. Da all dies sowohl einem vollkommenen Handwerk als auch einem warmen Herzen entspringt, bleibt die Wirkung dieser Musik auf Publikum und Ausführende unverbraucht – ganz gleich, wie oft man dieses Stück schon erlebt hat.

Einen anderen zeitlosen Klassiker zeigt das Schauspiel mit Büchners „Leonce und Lena“. Die beißende Gesellschaftskritik dieser ebenso geistvollen wie kurzweiligen Komödie hält auch uns aufs Neue den Spiegel vor. Dazu tritt im Podium Marius von Mayenburgs „Nachtland“. Hier wird unsere jüngere Geschichte konkret und bitterböse seziert: ein unterhaltsamer, unkonventioneller Abend. Inhaltlich führt ein roter Faden von diesen beiden Komödien zum Programm des ersten Sinfoniekonzerts, in dem wir mit Schostakowitsch die Grenzen des Konzertsaals überschreiten.

Seine mitten im Zweiten Weltkrieg entstandene Achte Sinfonie aus dem Jahr 1943 verbindet tiefe Trauer und sarkastische Kritik an den totalitären Systemen, die in die Katastrophe geführt haben, mit versöhnlicher Hoffnung. Momente eruptiver orchestraler Brillanz wechseln mit unglaublicher Zartheit. Nur knapp 50 Jahre zuvor entstand Dvořáks Cellokonzert, das den Abend eröffnet. Hier finden wir noch ungebrochene Romantik der „Welt von gestern“. Solistin ist die herausragende junge Cellistin Maria Zaitseva, erste Preisträgerin des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD 2024.

Für unsere Kinder steht der Klassiker „Peter und der Wolf“ auf dem Programm. Wer hätte, als wir dieses Werk in unserer Jugend kennenlernten, gedacht, dass die Rettung eines Wolfes vor den Jägern noch einmal zu einem aktuellen Thema werden könnte?

Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Ihr Daniel Inbal

AM 26. SEPTEMBER

DER „TAG DER OFFENEN TÜR“ AM THEATER PFORZHEIM

Am **Samstag, 26. September ab 15 Uhr** lädt das Theater Pforzheim Sie herzlich ein, unser Haus beim **„Tag der offenen Tür“** aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Unsere Sparten und Abteilungen öffnen ihre Türen weit, um ihre Arbeit vorzustellen. Theater einmal buchstäblich zum Anfassen – und zum Mitmachen!

In Workshops, Aktionen und Interventionen erleben Sie „die Bretter, die die Welt bedeuten“, und Sie sitzen nicht mehr nur davor, sondern bewegen sich mittendrin! Auf der Bühne des Großen Hauses geben **Guido Markowitz** und **Mar Rodríguez Valverde** erste Einblicke in ihre neueste Produktion **„Alice im Wunderland“**. **Intendant Markus Hertel** stellt in einem **„Theatercafé extra“** die neuen Ensemblemitglieder vor. **Generalmusikdirektor Daniel Inbal** bringt mit der **Badischen Philharmonie Pforzheim** und Gästen noch einmal Ali N. Askins sinfonische Geschichten aus Pforzheim, **„Das goldene Tor“**, glanzvoll zur Aufführung. Und Dorothee Böhnisch macht mit Songs von C. Porter Lust auf **„Kiss me, Kate“**. Der Eintritt ist frei! Es stehen Kaffee und Kuchen im Foyer, aber auch Kaltes und Herzhaftes bereit. afra

Das komplette Programm finden Sie auf Seite 12.



INHALT

2 AKTUELL
- Editorial
- Inhalt & Impressum

3 ERÖFFNUNGSPREMIERE
- „La bohème“
- Die öffentliche Probe
- Belcanto unplugged/ Hochschule Pforzheim

4 PREMIERE & KONZERT
- Unser 1. Kinderkonzert „Peter und der Wolf“
- „Kiss me, Kate“/Vorbericht und öffentliche Probe

5 PREMIERE
- „Leonce und Lena“
- Die öffentliche Probe

6 PREMIERE & KONZERT
- 1. Sinfoniekonzert „Aufbegehren und Hoffnung“
- „Nachtland“

7 THEATER EXTRA
- Abonnements/Unser Jugend-Abo
- „Nächster Halt: Jukebox“

8 TERMINE & REPERTOIRE

9 THEATER EXTRA
- „Rumpelstilzchen“-Stofftier gesucht
- Semester-Eröffnung mit dem Tanz Theater Pforzheim
- Sneak Preview „Alice im Wunderland“ bei der Museumsnacht
- Lange Nacht der Demokratie
- Unser Abo-Gewinnspiel

10 THEATER EXTRA
- Start vhs-Kurs
- Unsere Führungen
- Teatime mit Andreas C. Meyer
- Verkaufsoffener Sonntag „Herbstglühen“
- Über Gott, die Welt und uns zu „La bohème“
- Theatertisch in der Stadtbibliothek
- Rätsel

11 JUNGES THEATER
- Jetzt Patenklasse werden
- Unsere neuen Spielclubs: Info-Treffen
- „Der Wolfspelz“ unterwegs
- Offen für morgen
- Vorstellung FSJ A. Bode
- Unser neuer FSJ Kultur Aris Bode

TITELFOTO
Anton Engelmann
in „Rumpelstilzchen – Gleich zerreißt es mich!“

REDAKTION
Aris Bode (ab)
Ulrike Brambeer (ub)
Hannah Diegner (hd)
Andreas Frane (afra)
Thomas Guggi (tg)
Sabine Hägele (sh)
Julia Maschke (jm)
Carlo Mertens (cm)
Stadtbibliothek (sb)
Meike Anna Stock (mas)
Swantje Willems (sw)

GESTALTUNG
Alexandra Bollinger
Sabine Hägele

FOTOS/GRAFIKEN
Esther Bätschmann
Aris Bode
Erwin Bode
Andreas Frane
Sabine Hägele
Sabine Haymann
Tilo Keller
Steven Koop
Julia Maschke
Christian Metzler
Jenny Riedl
Toni Schäfer
Anna Schaudel (WSP)
Martin Sigmund
Meike Anna Stock
Lia Talbot
Vladimir Volko
Swantje Willems

GESAMTHERSTELLUNG
J. Esslinger GmbH & Co. KG

AUFLAGE
30.500

KONTAKT
Redaktion Pressestelle
Sabine Hägele
(Theater Pforzheim)
Telefon 0 72 31 / 39-32 50
presse.stadttheater@pforzheim.de

ANZEIGEN
Werbevermarktung:
Medienhaus Pforzheimer Zeitung
Telefon 07231/933-0
E-Mail: anzeigen@pz-news.de

Die Theaterzeitung „Foyer“ erscheint mit freundlicher Unterstützung der „Pforzheimer Zeitung“ sowie des Fördervereins Theater Pforzheim.

HERAUSGEBER
Theater Pforzheim
Am Waisenhausplatz 5
75172 Pforzheim
V.i.S.d.P.: Markus Hertel & Uwe Dürigen

Alle Beiträge im „Foyer“ sind urheberrechtlich geschützt. Sie wurden mit Sorgfalt zusammengestellt. Eine Haftung für fehlerhafte oder unrichtige Informationen wird ausgeschlossen. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium als Ganzes oder in Teilen bedarf der schriftlichen Zustimmung des Rechteinhabers.

THEATERKASSE
TELEFON 0 72 31 / 39-24 40
Dienstag bis Freitag
10.00 Uhr bis 19.00 Uhr
und jew. eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
Samstag 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
ticket.theater@pforzheim.de

ABONNEMENTSERVICE
TELEFON 0 72 31 / 39-22 56
Dienstag bis Freitag
10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
abo@pforzheim.de

DIE LIEBE DER LEBENSKÜNSTLER

REGISSEURIN INI GERATH IM INTERVIEW ZU „LA BOHÈME“

Worum geht es in Puccinis Oper „La bohème?

Im Zentrum der Oper stehen junge Menschen, die sich in der Kunstwelt behaupten wollen und kein Geld haben. Armut ist ein ständiger Begleiter. Es ist kalt, sie haben wenig zu essen, aber sie verstehen es, aus allem ein Fest zu machen. Die Künstler sind Lebenskünstler. Obwohl ungewiss ist, ob ihre Kunst Erfolg hat, feiern sie jeden Tag. Die Librettisten von Giacomo Puccini haben die Erzählungen „Scènes de la vie de bohème“ von Henry Murger mit einem scharfen Theatersinn gelesen. Sie wählten vier Geschichten aus und schufen ein stringentes Drama mit größtenteils fröhlichen und lebensbejahenden Momenten.

Man kann dem Theaterrealismus in „La bohème“ nicht entkommen. Wieso?

Die Oper ist ein Werk des Verismo. Komposition und Libretto greifen eng ineinander. Was musikalisch erklingt, muss szenisch beantwortet werden, sonst ergibt es keinen Sinn. Aber innerhalb dieses Korsetts ist viel Handlungsspielraum für freie Interpretation.

Die Oper spielt ursprünglich in Paris der Julimonarchie. Welche Ästhetik haben Sie mit dem Ausstatter Steven Koop gewählt?

Wir haben die Handlung in die heutige Zeit versetzt, wollten sie nah an unsere Gegenwart heranholen. Die Künstler leben an unbehausten Orten am Rande einer europäischen Großstadt, wo sie für wenig Geld Ateliers und Wohnraum haben. Das thematisieren wir in unserer Ästhetik und der gewählten Örtlichkeit.

Die Figuren sind emotional vielschichtig, wie haben Sie mit den Sänger:innen gearbeitet, um das zu vermitteln?

Zunächst sprachen wir über die Rollencharaktere: Jede Figur hat ein eigenes Profil. In der szenischen Arbeit hinterfragten wir, was mit jedem Satz ausgedrückt werden soll, welche Emotion freigesetzt wird. So entsteht menschliche Komplexität, die im Zusammenspiel der Sänger:innen ein lebendiges Beziehungsgeflecht ergibt.

Ich habe in meinem Konzept eine weitere Figur hinzugefügt: „La Mort“. Sie begleitet Mimì von Anfang an, da diese schwer von Tuberkulose gezeichnet ist. „La Mort“ ist mahnend oder lockend an Mimìs Seite – wie der Tod in alten Geschichten.

Ist Mimì für Sie eine Künstlerin?

Sie kreiert Blumen aus verschiedenen Materialien, um Geld zu verdienen. Sie würde sich selbst nicht als Künstlerin bezeichnen, aber sie hat ein feines Gespür für Ästhetik. Ihre künstlichen Blumen sind für sie fast wie lebende Dinge. Mimì ist in den ersten zwei Bildern der Oper eine sehr energievolle, selbstbewusste und euphorische junge Frau und genießt das Leben in vollen Zügen, trotz der von Anfang an präsenten, unheilbaren Krankheit. cm

Am **Freitag, 2. Oktober findet um 18.30 Uhr** im Foyer und im Großen Haus die öffentliche Probe zur Pucchini-Oper **„La bohème“** statt. Wer schon immer wissen wollte, wie Sänger:innen und Regie zusammenarbeiten, hat hier die Gelegenheit, dem künstlerischen Team über die Schulter zu blicken.

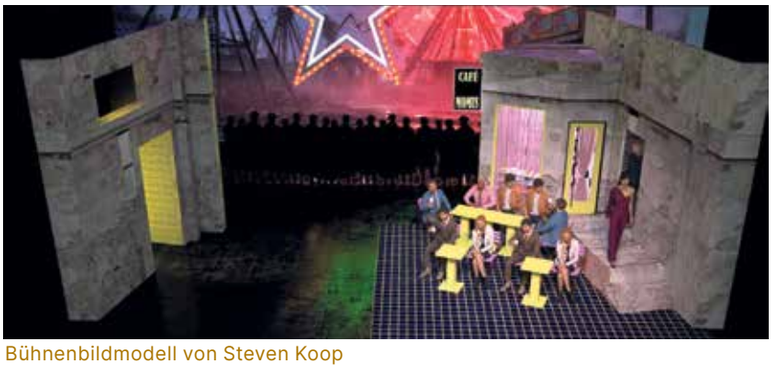
BELCANTO UNPLUGGED ZU „La bohème“

Singende Opernsänger:innen sind bei diesem Format aus nächster Nähe zu erleben! Am **Mittwoch, 28. Oktober um 18 Uhr** diskutieren sie dazu in der Hochschule Pforzheim (Gebäude Z2) mit dem Ausstattungsleiter Steven Koop und dem Musikdramaturgen Carlo Mertens über Puccinis „La bohème“. Welche musikalischen Mittel verwendet der Komponist? Wie wird das Leben armer Künstler:innen dargestellt? Was für Charaktere haben Mimì und Musetta – auch im Vergleich zu der literarischen Vorlage von Henry Murger? Zu sehen sind u.a. in einer PowerPoint-Präsentation die Bühnenbildentwürfe von Koop und ihre Realisation für das Theater Pforzheim. Für kostenlose Getränke und Snacks wird gesorgt, der Eintritt ist frei.

Mit Elisandra Melián (Sopranistin), Felipe Rojas Velozo (Tenor), Alessio Fortune (Bariton), Franziska Fait (Sopranistin), Steven Koop (Ausstattungsleiter) und Carlo Mertens (Dramaturg)



Felipe Rojas Velozo und Elisandra Melián



Bühnenbildmodell von Steven Koop

LA BOHÈME

OPER VON GIACOMO PUCCINI
LIBRETTO VON GIUSEPPE GIACOSA UND LUIGI ILLICA NACH VIER BILDERN AUS HENRI MURGERS „SCÈNES DE LA VIE DE BOHÈME“
IN ITALIENISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

MUSIKALISCHE LEITUNG **DANIEL INBAL**
INSZENIERUNG **INI GERATH**
AUSSTATTUNG **STEVEN KOOP**
DRAMATURGIE **CARLO MERTENS**
CHORLEITUNG **JOHANNES BERNDT**
LICHT **MICHAEL BOROWSKI**
THEATERPÄDAGOGIK **JULIA MASCHKE**

MIT Lou Denès/Franziska Fait, Alessio Fortune, Brian Garner Stamatia Gerothanasi/Elisandra Melián, Sophia Klemisch Johan Roussey, Lukas Schmid-Wedekind, Aleksandar Stefanoski Matthias Störmer und Felipe Rojas Velozo

BADISCHE PHILHARMONIE PFORZHEIM
CHOR, EXTRACHOR UND KINDERCHOR DES THEATERS PFORZHEIM
STATISTERIE DES THEATERS PFORZHEIM

ÖFFENTLICHE PROBE am Freitag, 2. Oktober um 18.30 Uhr
ERÖFFNUNGSPREMIERE am Freitag, 9. Oktober um 19 Uhr im Großen Haus des Theaters Pforzheim mit Einführung um 18.40 Uhr im Foyer
WEITERE VORSTELLUNGEN am Do, 15., Sa, 17., Di, 20. und Sa, 31. Oktober sowie im weiteren Verlauf der Spielzeit, jeweils mit Einführung 20 Min. vor Beginn im Foyer

DER WOLF AUF DEM DACHBODEN

UNSER **1. KINDERKONZERT „PETER UND DER WOLF“**

Auf einem Dachboden lässt sich viel entdecken: Überall stehen Dinge, die von alten Zeiten erzählen, und in den hintersten Ecken findet man längst vergessene Schätze. Oder man entdeckt etwas, das man noch nie in seinem Leben gesehen hat. Der erste Kontakt mit etwas Neuem ist immer etwas Aufregendes, dem Kinder mit einer vorsichtigen, aber lockenden Neugier begegnen. So wie der kleine Junge aus der bekannten Geschichte „Peter und der Wolf“.

Sergei Prokofjews Märchen erzählt von Peter, den die Neugier hinaus auf die große grüne Wiese zieht, obwohl der Großvater es ihm verboten hat. Denn der Garten ist sicher, das Tor ist zu. Aber da draußen lockt doch auch das Schöne: Peters Freund, der kleine Vogel, mit dem er gerne Zeit verbringt, wohnt hier. Doch dann taucht ein Wolf aus dem Wald auf, der sehr großen Hunger auf die Katze und den Vogel hat. Ist das die Gefahr, von der sein Großvater immer gesprochen hat? Doch wie können sich Peter, sein Freund der Vogel und die Katze vor dem Wolf retten? Allein schafft Peter das nicht, aber gute Freunde helfen einander in der Not …

Das bekannteste Werk von Prokofjew hat einen klaren pädagogischen Hintergrund, denn das Auftragswerk sollte sich direkt an die Kinder wenden. Er schrieb einen Text, der von Mut und Freundschaft handelt, komponierte für jede Figur klare musikalische Motive und ordnete jeder ein charakteristisches Instrument zu. Diese Paarungen werden auch in einer kleinen Ausstellung im Foyer vorgestellt. jm



1. KINDERKONZERT „PETER UND DER WOLF“

MUSIK VON SERGEJ PROKOFJEW MIT TEXTEN VON LORIOT

Sonntag, 18. Oktober um 11 Uhr im Großen Haus

VORMITTAGSVORSTELLUNG für Schulen und Kindergärten am Dienstag, 20. Oktober 2026 um 11 Uhr

MUSIKALISCHE LEITUNG **DANIEL INBAL**
ERZÄHLER **ANTON ENGELMANN**
DRAMATURGIE **JULIA MASCHKE**

Mit einer kleinen Ausstellung im Foyer ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn und im Anschluss an das Konzert

ERST DIE OHRFEIGE, DANN DER KUSS

ÖFFENTLICHE PROBE ZU **COLE PORTERS KLASSIKER „KISS ME, KATE“**

„It’s too darn hot“, „Another Op’nin’, Another Show“ und natürlich der Titelsong: Das Musical „Kiss me, Kate“ von Cole Porter ist voller Hits, die auch in rein instrumentalen Bearbeitungen weltberühmt wurden. Und dazu kommt noch das raffinierte Textbuch, in dem ein Stück im Stück dargeboten wird: Eine Schauspieltruppe will eine Musicalbearbeitung von Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ aufführen. Die Besetzung scheint ideal für den lustvollen Kampf der Geschlechter, denn Petruchio und Katharina werden von zwei voneinander geschiedenen Ehepartnern interpretiert. Doch so ganz ist die Glut noch nicht erloschen und wird durch einen fehlgeleiteten Liebesbrief des Petruchio-Darstellers Fred Graham neu entfacht. Seine Exfrau Lili Vanessi will vor lauter Wut sogar während der Vorstellung das Theater verlassen!

Das Musical „Kiss me, Kate“ gehört für Intendant und Regisseur Markus Hertel zu einem der Meilensteine der Musicalgeschichte. Bereits bei seiner Uraufführung 1948 in New York war es ein so großer Erfolg, dass nur fünf Jahre später eine freie Verfilmung in Hollywood entstand. Als Hommage an diese Rezeptionsgeschichte hat Erwin Bode für Pforzheim ein großes Shakespeare-Bühnenbild im Stil der 1950er Jahre entworfen – mit dem ein oder anderen Hollywood-Zitat und über hundert Kostümen für die rund fünfzig Sänger:innen und Tänzer:innen. Wenn dann auch noch Auftragskiller auf der Bühne erscheinen, um das Geld für einen Kasinobesitzer bei Fred einzutreiben, ist das Chaos perfekt. In Pforzheim wird dabei nicht nur gesungen, sondern auch wie in der Hollywood-Verfilmung viel und virtuos gesteppt. Die Tap-Choreografie gestaltet Sophia Klemisch, die Ensemble-Choreografien werden von Eleonora Pennacchini und Christian Senatore entworfen.

Philipp Haag hat die musikalische Leitung inne. Er wurde für seine Interpretation des Musicals „Jesus Christ Superstar“ am Theater Pforzheim in der letzten Spielzeit in Fachmagazinen vielfach gelobt. cm







Bühnenbildmodell und Figurinen von Erwin Bode

Erste Impressionen zum Musical „Kiss me, Kate“ gibt es bei der Öffentlichen Probe am **Samstag, 31. Oktober um 10.30 Uhr** im Großen Haus (Treffpunkt Foyer).

SICH AN BÜCHNER DIE ZÄHNE AUSBEISSEN

MIT „LEONCE UND LENA“ STARTET AM 23. OKTOBER DIE SCHAUSPIEL-SPIELZEIT IM GROSSEN HAUS

Für Erich Kästner gehörte „Leonce und Lena“ zu den sechs wichtigsten klassischen Komödien in deutscher Sprache. Für den Autor Georg Büchner hingegen gehörte sein einziges Lustspiel zu den vielen Enttäuschungen, die er im Lauf seines kurzen, intensiven und tragischen Lebens und seiner nur drei Jahre dauernden schriftstellerischen Schaffensphase verkraften musste. Er hatte den Theatertext auf ein Preisausschreiben des Stuttgarter Verlags J.G. Cotta im Sommer 1836 eingeschickt. 300 Gulden – das wären heute mehr als 3.500 € – sollte der Autor des besten neuen Lustspiels erhalten, eine Summe, die der steckbrieflich gesuchte, im Exil lebende Büchner dringend gebraucht hätte. Aber das Manuskript kam erst zwei Tage nach Einsendeschluss in Stuttgart an und wurde ihm ungeöffnet wieder zurückgeschickt. Im Februar des folgenden Jahres starb Büchner in Zürich an einer Typhuserkrankung. Die Uraufführung von „Leonce und Lena“ fand erst 1895 am Münchner Intimen Theater statt.

Seitdem hat sich die nur scheinbar märchenhafte Komödie im Repertoire der deutschsprachigen Theater – und auf den Lektürelisten der gymnasialen Oberstufe – gehalten. Und so einfach das ebenso symmetrisch wie kreisförmig konstruierte Stück auf den ersten Blick wirkt, in dem ein Prinz und eine Prinzessin vor der ihnen vorbestimmten Heirat weglaufen, nur um einander auf der Flucht in die Arme zu laufen, so sehr haben sich Künstler:innen und Schüler:innen daran schon die interpretatorischen Zähne ausgebissen. Ist „Leonce und Lena“ eine politische Satire auf Büchners Zeit? Eine Karikatur der romantischen Literatur voller – für heutige Zuschauer:innen unverständlicher – Zitate und Anspielungen? Sprachspielerischer Selbstzweck, Vorgriff auf das Absurde Theater oder gar ein „Ausrutscher“ des Autors? Und was könnte dieses verschwurbelte Stück, in dem philosophierende Monologe direkt neben rotzfrechen Kalauern stehen, zum Klassiker machen, der jeder neuen Generation etwas zu sagen hat?

Eine Antwort darauf sucht und findet die neue Inszenierung, die am Theater Pforzheim am Freitag, 23. Oktober Premiere hat. Das künstlerische Team, das mit „Silent Sky“ einen der Überraschungserfolge der letzten Spielzeit auf die Bühne des Podiums zauberte, Regisseur Tom-Henry Löwenstrom, Bühnen- und Kostümbildnerin Esther Bätschmann und Komponist Till Meiler (diesmal verstärkt durch seine Kollegin Leonie Loredana Requadt), nimmt die Lust aus der Gattungsbezeichnung „Lustspiel“ ernst. Löwenstrom interessieren an seiner sinnlichen, musikalischen Inszenierung die „Parallelen zu unserer Zeit, und dass hier ein junger Mann etwas über junge Menschen erzählt, die damit ringen, wer oder was sie sind und wohin sie die Zukunft treibt.“

Daneben ist „Leonce und Lena“ aber auch die Bühne für zwei neue junge Ensemblemitglieder: Lukas Coleselli, Absolvent der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig, wird sich dem Pforzheimer Publikum als Zeremonienmeister, und Henning Grimpe von der Münchner Otto Falckenberg Schule, in der Titelrolle des Leonce vorstellen. afra

ÖFFENTLICHE PROBE IM GROSSES HAUS

Lernen Sie „Leonce und Lena“ und Regisseur Tom-Henry Löwenstrom bei unserer Öffentlichen Probe am **Samstag, 17. Oktober um 10.30 Uhr** (Treffpunkt: Foyer) kennen. Wir geben Ihnen eine Woche vor der Premiere einen exklusiven Einblick in unsere Arbeit. Und vielleicht präsentieren wir Ihnen schon das Duett von Leonce und Lena. Lassen Sie sich überraschen!





Bauprobenkonzept und Figurinen von Esther Bätschmann

LEONCE UND LENA

LUSTSPIEL VON GEORG BÜCHNER

INSZENIERUNG **TOM-HENRY LÖWENSTROM**
AUSSTATTUNG **ESTHER BÄTSCHMANN**
MUSIK **TILL MEILER UND LEONIE LOREDANA REQUADT**
DRAMATURGIE **ANDREAS FRANE**
THEATERPÄDAGOGIK **MEIKE ANNA STOCK**

MIT Lukas Coleselli, Michaela Fent, Henning Grimpe
Leonie Jacobs, Markus Löchner, Bernhard Meindl, Tabea Mewis, Andreas C. Meyer und Max Ranft

ÖFFENTLICHE PROBE am Samstag, 17. Oktober um 10.30 Uhr
Treffpunkt Foyer Großes Haus

PREMIERE am Freitag, 23. Oktober um 19.30 Uhr im Großen Haus
mit Einführung um 19.10 Uhr im Foyer

WEITERE VORSTELLUNGEN am Mi, 28., Do, 29. und Fr, 30. Oktober, am Di, 3., Do, 5., Sa, 7. und So, 29. November sowie an weiteren Terminen im Lauf der Spielzeit, jeweils mit Einführung 20 min. vor Beginn im Foyer

1. SINFONIEKONZERT: GRENZERFAHRUNGEN IN TÖNEN

DVOŘÁKS WELTBERÜHMTES **CELLOKONZERT** UND **SCHOSTAKOWITSCHS 8. SINFONIE**

Für den Beginn der Konzertsaison der Badischen Philharmonie hat Generalmusikdirektor Daniel Inbal zwei Werke des Konzertrepertoires ausgewählt, in denen die Komponisten auf ihre ganz eigene Weise den Geist ihrer Zeit in eine universale Form bringen. In Antonín Dvořáks Cellokonzert leuchtet der Orchesterklang geheimnisvoll und wehmütig: Der Komponist verbindet sein Heimweh nach Böhmen musikalisch mit einer Neugierde für die aktuelle Musik New Yorks, wo er ab 1892 am Konservatorium unterrichtete.

Als Solistin konnte die junge Maria Zaitseva gewonnen werden. Sie ist Stipendiatin der Mstislav-Rostropovich-Stiftung und Absolventin der berühmten Moskauer Gnessin-Musikschule, wo sie bei Oleg Bugaev studierte. Im Jahr 2024 wurde Zaitseva beim 73. ARD-Musikwettbewerb sowohl mit dem Ersten Preis als auch mit dem Publikumspreis ausgezeichnet, nachdem sie 2023 den Zweiten Preis beim 17. Tschaikowski-Wettbewerb gewonnen hatte. In Russland trat die Cellistin in den Großen Sälen des Moskauer Tschaikowski-Konservatoriums und der Schostakowitsch-Philharmonie in St. Petersburg auf. Zaitseva gab bereits Konzerte in Deutschland, Kroatien, Tschechien, Estland, Frankreich, Litauen, den Niederlanden und Spanien.

Dimitri Schostakowitschs weltberühmte achte Sinfonie entstand mitten im Zweiten Weltkrieg. Während ihrer Entstehung tobte die kriegsentscheidende Schlacht um Stalingrad. In dem großen Klanggemälde erleben die Hörer:innen die existenzielle Wucht und dramatische politische Lage in der Sowjetunion. Die Kriegsmaschinerie stellt der Komponist im dritten Satz eindrücklich durch Ostinati, scharfe Dissonanzen und Fortissimi dar. Im darauffolgenden, düster-melancholischen Largo ist die Streichermelodie in Kanonform als Totenklage zu verstehen. Schostakowitschs 8. Sinfonie ist kein Siegeslied, sondern ein Werk, das die Absurdität des Krieges in Tönen einfängt. Mit dieser Haltung enttäuschte der Komponist den Diktator Stalin. Nach ihrer Uraufführung wurde die Sinfonie verboten; heute gehört sie zu den meistgespielten Sinfonien des 20. Jahrhunderts. cm



1. SINFONIEKONZERT „AUFBEGEHREN UND HOFFNUNG“

am Sonntag, 25. Oktober um 18 Uhr im CongressCentrum Pforzheim mit Einführung um 17.15 Uhr im Kleinen Saal

CELLO
MARIA ZAITSEVA
MUSIKALISCHE LEITUNG
DANIEL INBAL

BADISCHE PHILHARMONIE PFORZHEIM

Werke von Dvořák und Schostakowitsch



DEUTSCHE VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG LUSTVOLL AUFGESPIESST

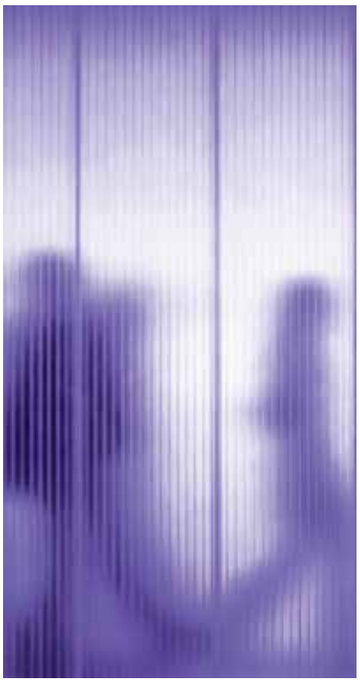
SCHAUSPIEL VON **MARIUS VON MAYENBURG**

In seiner satirischen Komödie „Nachtland“ seziert der auch international gefragte Dramatiker Marius von Mayenburg lustvoll und urkomisch deutsche Be- und Empfindlichkeiten im Kontext der hiesigen Vergangenheitsbewältigung:

Beim Ausmisten im Haus des verstorbenen Vaters findet das Geschwisterpaar Nicola und Philipp nämlich ein unscheinbares Aquarell, dessen Signatur „A. Hiller“ für Aufregung sorgt. Denn ist das eine „I“ nicht eigentlich ein „t“ – und das Bild ein Werk des Führers? Eine Kunstexpertin bestätigt die Vermutung, ein windiger Händler macht ein unmoralisches Angebot – und Geschwister nebst Ehepartner:innen versinken in Geldgier, hitzigen Diskussionen und braunem Sumpf; kurz: im deutschen „Nachtland“.

Der Titel, ein von Mayenburg geschickt geschaffenes Kompositum, ist gut gewählt; steht es doch metaphorisch für das unbewältigte Erbe der deutschen NS-Vergangenheit sowie die moralischen Untiefen einer vermeintlich aufgeklärten Gegenwart. Und so müssen auch wir uns in diesem aberwitzigen Stück heiklen Fragen und Antworten stellen: Ist ein Bild wertvoller, wenn Hitler es gemalt hat? Kann man ein Kunstwerk unabhängig vom moralischen Status seines Schöpfers betrachten? Und: Ab wann wird aus „Israelkritik“ eigentlich Antisemitismus?

Mit viel schwarzem Humor und großer Beobachtungsschärfe nimmt Mayenburg das Erbe der deutschen Vergangenheit aufs Korn und entdeckt so manche nie überwundenen Abgründe. Achtung: Die letzte Vorstellung von „Nachtland“ findet statt am Sa, 14. November – jetzt schnell Karten sichern! ub



NACHTLAND

SCHAUSPIEL VON MARIUS VON MAYENBURG
INSZENIERUNG
STEFANIE ROSCHEK
AUSSTATTUNG
SOPHIE TAUTORUS
DRAMATURGIE
ULRIKE BRAMBEER
THEATERPÄDAGOGIK
SWANTJE WILLEMS
MIT Anne-Kathrin Hönes, Frederik Kienle, Joanna Lissai, Timon Schleheck und Nika Wanderer
ÖFFENTLICHE PROBE (zur „Langen Nacht der Demokratie“) am Do, 1.10. um 18 Uhr im Podium
PREMIERE am Fr, 30.10. um 20 Uhr im Podium
WEITERE VORSTELLUNGEN am So, 1, Mi, 4., Fr, 6., Sa, 7., Mi, 11., Fr, 13. und Sa, 14. November, jeweils um 20 Uhr im Podium

JETZT INS JUGEND-ABO EINSTEIGEN

AM THEATER PFORZHEIM



Mit dem Jugend-Abo (ab zehn Jahren) bietet das Theater Pforzheim ein ausgezeichnetes Angebot für die ganze Familie: Fünf vielversprechende Titel (**„Rumpelstilzchen – Gleich zerreißt es mich!“**/Familienstück, **„Peterchens Mondfahrt“**/Konzert, **„Alice im Wunderland“**/Tanz, **„Kiss me, Kate“**/Musical und **„Ich male meinen Himmel orange“**/Kinderstück) laden zu gemeinsamen, magischenMomenten für Klein und Groß ein; zu haben für 44,60 € für Jugendliche und ab 59,60 € für Erwachsene. Für Kinder ab fünf Jahren, Jugendliche ab 15 Jahren und alle Erwachsenen gibt es noch 31 weitere Abonnements für jeden Geschmack. Bereits jetzt kann man Stunden voller Emotion, Spannung und bester Unterhaltung buchen – auf dem eigenen Lieblingsplatz und mit besonders attraktiven Preisvorteilen.

Jetzt buchen bei Karin Ehringer vom Aboservice unter Telefon 0 72 31/39-22 56 oder unter abo@pforzheim.de



„Rumpelstilzchen – Gleich zerreißt es mich!“



„Alice im Wunderland“

AUF ZEITREISE MIT EINEM MUSIKAUTOMATEN

„NÄCHSTER HALT: JUKEBOX“ MIT LILIAN HUYNEN UND JON GOLDSWORTHY AM THEATER PFORZHEIM

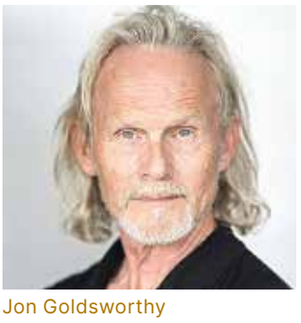
„Ich gehöre nun mal zu den Leuten, die immer noch ein bisschen Angst vor dem Telefon haben – und vor den Auswirkungen, die es auf Gespräche hat. Ich frage mich immer noch, ob die Jukebox vielleicht das Ende der Live-Musik bedeuten könnte.“ Diese Sorge des berühmten US-amerikanischen Schauspielers und Sängers Tom Waits war unbegründet. Sie ist nur verständlich, wenn man die große kulturelle Bedeutung der Musikautomaten aus den USA in den 1950er und 1960er Jahren in West- und Mitteleuropa kennt: die Jukebox war ein technisches Wunder der Nachkriegsjahre und später ein Ort der kleinen Revolten in den Swinging Sixties zwischen Öschelbronn und Kieselbronn. In der Produktion „Nächster Halt: Jukebox“ singen Lilian Huynen und Jon Goldsworthy im Theater Pforzheim Songs, die ihre Hörer:innen zurückführen in die zweite Hälfte des letzten Jahrhunderts. Dabei wird auch die Geschichte der Bundesrepublik von 1949 bis 1990 lebendig.

Der Name „Jukebox“ leitet sich vom Wort „jook“ ab, einem US-Slangbegriff für Tanz – dies ist Hinweis darauf, dass die Maschinen von Anfang an mit wippenden Füßen der Münzeinwerfer:innen verbunden waren. Die US-Modelle der 1940er Jahre waren prunkvolle Apparate aus Holz, Glas und Chrom, verziert mit Neonlichtern und in aufwendigem Design. Im Pforzheimer Bühnenbild thront und leuchtet genauso ein Modell in überdimensionalen Außenmaßen auf der Bühne des Podiums. Die Jukeboxen spielten mit jedem eingeworfenen Pfennig Schellackplatten ab - oft nur ein, zwei Lieder pro Platte. Doch eine freie Musikauswahl per Knopfdruck war etwas völlig Neues für Radiohörer:innen und Tänzer:innen der Nachkriegsjahre.

Die wahre Blütezeit der Jukebox begann in der Zeit des Wirtschaftswunders. Nach dem Zweiten Weltkrieg sehnten sich die Menschen in der BRD nach Leichtigkeit, nach Rhythmen jenseits des Militärmarsches. Modelle wie A Mother of Plastic hatten genau das im Angebot. Zwischen Milchshakes und Zigarettenrauch entstand in den Hinterzimmern der Gastwirtschaften, den Eisdielen und den sogenannten „Ami-Buden“ (Clubs und Bars für US-Soldaten) eine neue Kultur: die



Lilian Huynen



Jon Goldsworthy

der Jugend, die sich mit Rock ’n’ Roll, Doo-Wop und Rhythm & Blues von der Elterngeneration abgrenzte. Deshalb singen Lilian Huynen und Jon Goldworthy ikonische Songs wie Elvis Presleys „Love me tender“ oder „Jailhouse Rock“. Chubby Checkers „Let’s twist again“ darf natürlich auch nicht fehlen – womit der Bezug der Musik zur Politik, zur Bürgerrechtsbewegung in den USA der 1960er Jahre auch deutlich wird: Denn Checkers sorgte mit seinen Songs dafür, dass sich die Jugendlichen auf den Tanzflächen mischten, egal wie sie aussahen.

In den 1960er Jahren begannen die Jukeboxes langsam Staub in den Hinterzimmern anzusetzen. Die aufkommende Beatmusik und die Verbreitung von tragbaren Radiogeräten und Kassettenrecordern machten die schweren, statischen Musikautomaten überflüssig. Mit einem Beatles-Medley und Songs wie „Downtown“ von Petula Clark ist auch diese Entwicklung im Programm von Huynen und Goldsworthy zu hören. Die Jukebox wurde ab diesem Zeitpunkt zu einem Symbol – nicht nur für die Musik einer Epoche, sondern auch für die Nostalgie nach der vergangenen Aufbruchstimmung der Wirtschaftswunderjahre. In den 1970er und 1980er Jahren erlebte der Automat ein kleines Comeback, nun mit Vinyl-Singles. Für diese Zeit stehen in der Pforzheimer Produktion Songs von Bonnie Tyler wie „Total Eclipse of the Heart“ oder „Holding out for a Hero“ und natürlich „Piano Man“ von Billy Joel.

Heute gibt es die Jukebox als Retro-Möbelstück, als Designobjekt in Hipster-Bars oder als digitale Hommage in Form von Touchscreen-Jukeboxen, die Millionen von Songs abspielen können. Und doch fehlt etwas: Das Klirren der Münze, das Surren des Mechanismus‘, das Warten auf den ersten Ton, während die Nadel sich auf die Platte senkt.

cm

TERMINE IM OKTOBER

REPERTOIRE

NÄCHSTER HALT: JUKEBOX



LA BOHÈME



LEONCE UND LENA



PETER UND DER WOLF



NACHTLAND



KISS ME, KATE



	GROSSES HAUS		PODIUM / FOYER	CCP & SONSTIGES
		DO 01	18:00 | LANGE NACHT DER DEMOKRATIE: Öffentliche Probe zu NACHTLAND | Eintritt frei	
	18:30 | ÖFFENTLICHE PROBE: LA BOHÈME | Fr. Verkauf	FR 02		
		SA 03	20:00 | NÄCHSTER HALT: JUKEBOX Jugend+ Pod 2 und freier Verkauf	3.10. | 15:00 | LANGE NACHT DER DEMOKRATIE: Lesung aus CAMP SIEGFRIED im DDR-Museum/Eintritt frei
		SO 04	20:00 | NÄCHSTER HALT: JUKEBOX Jugend+ Pod 3 und freier Verkauf	
		MO 05		
		DI 06		17:00 | TEA TIME mit Andreas C. Meyer in der Stadtbibliothek
		MI 07		
		DO 08	20:00 | NÄCHSTER HALT: JUKEBOX Jugend+ Pod 4 und freier Verkauf	
	19:00 | PREMIERE LA BOHÈME* Premierenabo u. eingeschr. Verkauf	FR 09		
		SA 10	13:00 | ÖFFENTLICHE FÜHRUNG | Fr. Verk. 20:00 | NÄCHSTER HALT: JUKEBOX | Fr. V.	
		SO 11	20:00 | NÄCHSTER HALT: JUKEBOX Freier Verkauf	
		MO 12		
		DI 13		
		MI 14		
	20:00 | LA BOHÈME* Do-Maxi A, Do-Mini u. eingeschr. Verkauf	DO 15		
		FR 16		
	10:30 | ÖFFENTLICHE PROBE: LEONCE UND LENA Freier Verkauf 19:30 | LA BOHÈME* Sa-Maxi A, Sa-Musik u. eingeschr. Verkauf	SA 17		* Werkeinführung der Dramaturgie 20 Min. vor Beginn im Foyer
	11:00 | 1. KINDERKONZERT PETER UND DER WOLF- Kinder und u. fr. Verkauf	SO 18		
		MO 19		
	11:00 | 1. KINDERKONZERT PETER UND DER WOLF Fr. Verkauf 20:00 | LA BOHÈME* | Di-Maxi u. eingeschr. Verkauf	DI 20		
		MI 21		
		DO 22		20:00 | LA BOHÈME in Schwäbisch-Gmünd
	19:30 | PREMIERE LEONCE UND LENA* Fr-Maxi B u. freier Verkauf	FR 23		
		SA 24		
		SO 25	16:30 | ÜBER GOTT, DIE WELT UND UNS zu LA BOHÈME Eintritt frei	18:00 | 1. SINFONIEKONZERT AUFBEGEHREN UND HOFFNUNG Werke: Dvořák & Schostakowitsch Konzert und fr. Verkauf mit Einführung um 17:15 Uhr im Kleinen Saal
		MO 26		
		DI 27		19:30 | CARMEN | in Fürth
	20:00 | LEONCE UND LENA* Mi-Maxi, Mi-Mini B u. freier Verkauf	MI 28		18:00 | Belcanto unplugged zu LA BOHÈME | Hochschule Pf (Geb. Z2) Eintritt frei
	20:00 | LEONCE UND LENA* Do-Maxi B u. freier Verkauf	DO 29		
	19:30 | LEONCE UND LENA* Jugend Midi+ u. freier Verkauf	FR 30	20:00 | PREMIERE NACHTLAND Freier Verkauf	
	10:30 | ÖFFENTLICHE PROBE: KISS ME, KATE | Fr. Verk. 19:30 | LA BOHÈME* Sa-Mini, Sa-Mini-S u. eingeschr. Verkauf	SA 31		
		NOVEMBER SO 01	18:00 | NACHTLAND Freier Verkauf	
		MO 02		
	20:00 | LEONCE UND LENA* Di-Do-Mini u. freier Verkauf	DI 03		17:00 | TEA TIME mit Michaela Fent in der Stadtbibliothek
		MI 04	20:00 | NACHTLAND Mi-Mini Pod u. freier Verkauf	
	20:00 | LEONCE UND LENA* Do-Maxi A, Do-Mini Schauspiel u. freier Verkauf	DO 05		
	19:30 | PREMIERE KISS ME, KATE Fr Maxi A u. freier Verkauf	FR 06	20:00 | NACHTLAND Mi-Mini Pod 1 u. freier Verkauf	
	19:30 | LEONCE UND LENA* Sa-Maxi A, Sa-Schauspiel u. freier Verkauf	SA 07	20:00 | NACHTLAND Mi-Mini Pod 2 u. freier Verkauf	



WIR SUCHEN PFORZHEIMS GRÖSSTES STOFFTIER

Für die Produktion **„Rumpelstilzchen – Gleich zerreißt es mich!“** suchen wir ein sehr großes Stofftier, das in den knapp 50 Vorstellungen zum Einsatz kommt. Ob Teddy, Katze, Nilpferd, Einhorn oder Hund, ob braun, rosa, blau oder weiß, ist ganz egal. Das Stofftier sollte eine Größe von 150 cm nicht unterschreiten.

Wir freuen uns über Fotozusendungen unter Angabe von Namen, E-Mail, Telefonnummer und Größe des Stofftiers bis zum 15. Oktober an swantje.willems@pforzheim.de. Nach Ablauf der Frist informieren wir Sie per Mail, ob Ihr Stofftier Teil der Produktion wird. Bitte sehen Sie davon ab, das Stofftier ohne entsprechende Rückmeldung direkt zum Theater zu bringen. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung. sw

TANZ THEATER PFORZHEIM

ERSTSEMESTERBEGRÜSSUNG AN DER HOCHSCHULE PFORZHEIM

MONTAG, 5. OKTOBER UM 11.00 UHR



SNEAK PREVIEW: ALICE IM WUNDERLAND

Im Rahmen der Erstsemesterbegrüßung an der Hochschule Pforzheim präsentiert das Tanz Theater Pforzheim in guter Tradition am **Montag, 5. Oktober** im Audimax des Hauptcampus einen kurzen Beitrag aus dem Repertoire des Ensembles. Eine gute Gelegenheit für die neuankommenden Studierenden, die Arbeit des Tanz Theaters Pforzheim noch vor der aktuellen Premiere von **„Alice im Wunderland“** kennenzulernen.



TANZ THEATER PFORZHEIM

ZUR PFORZHEIMER MUSEUMSNACHT

SAMSTAG, 17. OKTOBER UM 19.15 UND 20.15 UHR

SNEAK PREVIEW: ALICE IM WUNDERLAND

Im Rahmen der Museumsnacht präsentiert das Tanz Theater Pforzheim im Schmuckmuseum eine exklusive Sneak Preview der neuen Tanzproduktion „Alice im Wunderland“, die am **Freitag, 20. November** Premiere feiert. Erste Ausschnitte eröffnen einen faszinierenden Blick in die fantasievolle Welt zwischen Traum, Wunder und Wirklichkeit. Eine besondere Gelegenheit, bereits vor der Premiere in die Welt des Autors Lewis Carroll einzutauchen.

»MITEINANDER«

Programm in Schmuckmuseum und Kunstverein im Reuchlinhaus – gemeinsam erleben 17 bis 23 Uhr | Eintritt in die Sonder- und Dauerausstellung und zu allen Veranstaltungen frei tg

DIE LANGE NACHT DAUERT DREI TAGE

lpb Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

DIE „LANGE NACHT DER DEMOKRATIE“ BIETET EIN VIELFÄLTIGES PROGRAMM

Auch in diesem Jahr setzt Pforzheim rund um den Tag der Deutschen Einheit ein Zeichen für demokratische Werte wie Offenheit, Respekt und Vielfalt. Ein engagiertes Bündnis aus der Stadtgesellschaft bringt viele Menschen und Institutionen zusammen, um die demokratische Kultur zu stärken, neue Impulse zu setzen und Räume für Austausch, Begegnung und Mitgestaltung zu schaffen. Die Bandbreite des Programms reicht dabei von einem „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Marktplatz und die Kooperationsaktion „Unsere Zukunft, unsere Entscheidungen“ vom Hebel-Gymnasium, Kupferdächle und Kommunalen Kino bis zu Workshops im Stadtlabor.

Das Theater Pforzheim zeigt Previews von Stücken der neuen Spielzeit: **Am Do., 1. Oktober, um 18 Uhr** laden Regisseurin Stefanie Roschek und das Ensemble zu einer Öffentlichen Probe von **„Nachtland“** ins **Podium, am Sa., 3. Oktober um 15 Uhr** stellen Ensemblemitglieder das brandneue Schauspiel **„Camp Siegfried“** bei einer Lesung im DDR-Museum vor **(Eintritt frei)**.



Das ganze Programm gibt’s auf der Website **www.langenachtderdemokratie-bw.de**

Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg. afra

UNSER GROSSES ABO-GEWINNSPIEL

DIE GEWINNER SIND GEZOGEN



Intendant Markus Hertel, Karin Ehringer (Aboservice) und Uwe Dürigen (Geschäftsführender Direktor)

Regelmäßig ins Theater Pforzheim gehen, gemeinsam magische Momente erleben, Freunde und Bekannte treffen und sich über das Stück sowie Gott und die Welt austauschen – das geht am besten im Abonnement!

Bei unserem großen Abonnement-Gewinnspiel hatten wir viele richtige Zusendungen. Die korrekten Antworten lauteten wie folgt:

1. *Von wieviel Prozent Preisermäßigung profitieren Sie i. d. R. mit einem Theaterabonnement?* **25 bis 35%**
2. *Wie viele Abonnements bietet das Theater Pforzheim in der Spielzeit 2026/2027?* **32**
3. *Was ist bei unseren Abonnements übertragbar?* **Abonnement-Ausweise**
4. *Aus wie vielen Gemeinden bietet das Theater Pforzheim Sonderbusse an?* **140 Gemeinden** *bzw. Ab welchem Preis ist ein Newcomer-Abo schon zu haben?* **41,30 €**

BEIM GROSSEN ABO-GEWINNSPIEL HABEN GEWONNEN:

1. **Preis:** Ein Maxi-Abonnement mit 10 Vorstellungen: Frau B. Hattich
2. **Preis:** Ein Premieren-Abonnement: Frau M. Bernauer
3. **Preis:** Ein Newcomer-Abonnement: Herr W. Happel

Wir gratulieren zum Gewinn und wünschen viel Spaß und beste Unterhaltung beim Theaterbesuch! sh

THEATER FÜR INSIDER

Der VHS-Kurs **„Theater für Insider“** trifft sich ab dem **5. Oktober** wieder **montags um 19.30 Uhr im Foyer** am Waisenhausplatz. Wir laden ein zum spannenden Blick hinter die Kulissen, in die Köpfe hinter den Produktionen und in die Spielplanwerkstatt am Waisenhausplatz. Probenbesuche und Gespräche mit Gästen lassen Sie Theater aus einer neuen Perspektive erleben und bringen Sie ganz nah an die Künstler:innen. Beim ersten Termin starten wir mit Einblicken in die Inszenierung unserer Eröffnungsoper **„La bohème“**. Neueinsteiger:innen sind herzlich willkommen. Die Anmeldung erfolgt über **Tel. 0 72 31/3 80 00** oder unter **www.vhs-pforzheim.de** bei der Volkshochschule Pforzheim-Enzkreis. afra

UNSERE ÖFFENTLICHE FÜHRUNG



ES GEHT WIEDER LOS:
Am **Samstag, 10. Oktober ab 13 Uhr** gibt es bei unserer öffentlichen Führung wieder viel zu entdecken. Blicken Sie gemeinsam mit uns hinter die Kulissen, und freuen Sie sich auf interessante Fakten über die „Bretter, die die Welt bedeuten“. Die Karten dafür können Sie im Vorverkauf bei uns an der Theaterkasse zum Preis von 6 € (erm. 3 €) erwerben; die Teilnehmerzahl ist begrenzt – sichern Sie sich Ihre Karten also rechtzeitig.
Der nächste Termin ist dann **Samstag, 14. November um 13 Uhr**. sh

TEATIME MIT ANDREAS C. MEYER



„Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheuren Ungeziefer verwandelt.“ So geht sie los, Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ – und wir ahnen: Gut geht das nicht aus.

Anna Seghers nannte Kafkas Geschichten „schlimme Märchen für Erwachsene“. Das Irreale erscheint als Realität, die märchenhaften Motive wenden sich ins Schreckliche, ein gutes Ende gibt es nicht. Der Weg dahin aber ist von der Schönheit der Sprache geprägt.

Franz Kafka (1883 – 1924) gilt als einer der prägendsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, seine Werke gehören zum Kanon. Sein Name ist direkt zum Synonym für ein bestimmtes Gefühl geworden: kafkaesk. Es liest Andreas C. Meyer, Schauspieler am Theater Pforzheim. Am **Dienstag, 6. Oktober um 17 Uhr** (Einlass ab 16.30 Uhr), Stadtbibliothek **Eintritt: 3,- €. inkl. Heißgetränk** ub

THEATER PFORZHEIM BEIM „HERBSTGLÜHEN“

20 % RABATT AUF AUSGEWÄHLTE STÜCKE



Pforzheim. Am **Sonntag, 11. Oktober** lädt das Theater Pforzheim beim **„Herbstglühen“** in der Innenstadt zum Infostand am weißen Piaggio ein – im Gepäck das neue Programm, Infos zu allen Stücken, Goodies und weitere Überraschungen.

Das Sahnehäubchen: Am Stand gibt es exklusive **20 % Rabatt-Coupons** für ausgewählte Stücke, die Sie an der Theaterkasse einlösen können; außerdem erhält jede:r, der/die ein Abonnement abschließt, eine **Überraschung**. Nette Begegnungen garantiert. hd

„ÜBER GOTT, DIE WELT UND UNS“ ZU „LA BOHÈME“



Warum haben wir solche Probleme mit der Gegenwart des Todes in unserem Alltag? Wie sichtbar ist der individuelle Tod in unserer heutigen Gesellschaft? Schon immer reizte die Künstler:innen die Verbindung von Jugend und Tod, gerade auch in der französischen Literatur und italienischen Oper des 19. Jahrhunderts. Diesem Aspekt geht die „Bohème“-Inszenierung von Ini Gerath nach. Sie führt in die Puccini-Oper eine weitere Figur, La Mort, ein, um die Situationen im Café Momus und in den Pariser Straßen für die todkranke Mimì zu visualisieren. In dieser Ausgabe von „Über Gott, die Welt und uns“ diskutieren Theolog:innen der evangelischen und katholischen Gemeinden in Pforzheim mit der Darstellerin von La Mort, Sophia Klemisch, und der Musiktheaterpädagogin Julia Maschke. cm

THEATERTISCH IM OKTOBER

Der Oktober nimmt uns in **„Peter und der Wolf“** mit auf eine Reise an den Waldrand. Mit der Musik von Sergej Prokofjew und Texten von Loriot wird Peters Abenteuer für Groß und Klein erfahrbar. Peters Großvater warnt ihn vor dem Wolf im Wald, doch Peter hat keine Angst! Die Badische Philharmonie Pforzheim gibt den Figuren durch die Musik Leben und Charakter. Wie klingt der mutige Peter als Melodie? Spielerisch lernen Kinder ab vier Jahren die Welt der Musik kennen. Sie wollen gerne noch mehr Texte von Loriot lesen, etwas über sein Leben erfahren oder weitere Werke von Sergej Prokofjew genießen? Dann besuchen Sie uns doch in der Stadtbibliothek! In der Kinderbibliothek haben wir außerdem eine große Auswahl an Klassikern und Neuerscheinungen, die jedes Kinderherz höherschlagen lassen. Viel Spaß beim Stöbern! sb

RÄTSEL

LIEBE RÄTSELFREUND:INNEN,

im letzten Rätsel fragten wir Sie, welcher spezielle Automat beim neuen musikalischen Abend mit Lilian Huynen eine zentrale Rolle spielt.

Die richtige Antwort lautet:
Jukebox

Aus vielen richtigen Einsendungen wurde die glückliche Gewinnerin gezogen:

Frau IRMA PFEFFINGER aus Tiefenbronn

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Im Oktober feiert das Lustspiel „Leonce und Lena“ seine Premiere in unserem Großen Haus.

Wir möchten nun von Ihnen wissen, wer in unserer Inszenierung die Rolle des Prinzen Leonce spielt.

Unter allen richtigen Einsendungen werden einmal zwei Eintrittskarten für eine Vorstellung im Theater Pforzheim verlost.

Bitte schicken Sie Ihre Antwort an:
Theater Pforzheim, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stichwort „Rätselhaft“
Am Waisenhausplatz 5
75172 Pforzheim

Einsendeschluss ist Freitag, 16. Oktober 2026
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

SO NAH WIE MÖGLICH - DIE PATENKLASSE!

- „Es war spannend zu sehen, was bzw. welche Bereiche an einer Inszenierung beteiligt sind und wie viele Stunden Arbeit in so einer Produktion stecken.“
- „Man hatte den Eindruck, dass alle Leute sehr viel Spaß an ihrer Arbeit haben, egal ob auf, vor oder hinter der Bühne. Da hat man direkt das Bedürfnis, einfach am Theater zu bleiben und auch dort zu arbeiten!“
- „Es überrascht mich, dass das Stück nur 5 1/2 Wochen geprobt wird. Kaum vorstellbar, dass diese kurze Zeit ausreicht.“
- „Ein toller Einblick hinter die Kulissen, den man als Zuschauer so nie bekommen würde.“

(O-Töne einer Patenklasse)

Werdet auch ihr Patenklasse! Besucht eine Probe der Produktion, erlebt eine Führung hinter die Kulissen und schaut euch eine Vorstellung an. Abschließend kommen wir für ein Nachgespräch, meist mit Überraschungsgast, zu euch in die Schule.

FOLGENDE PRODUKTIONEN, PREMIERE BIS NOVEMBER, SIND NOCH VERFÜGBAR:

„LA BOHÈME“
MUSIKTHEATER IM GROSSEN HAUS
PREMIERE am Freitag, 9.10.
Ab 11 Jahren

„LEONCE UND LENA“
SCHAUSPIEL IM GROSSEN HAUS
PREMIERE am Freitag, 23.10.
Ab 14 Jahren

„NACHTLAND“
SCHAUSPIEL IM PODIUM
PREMIERE am Freitag, 30.10.
Ab 14 Jahren

„ELLING“
SCHAUSPIEL IM PODIUM
PREMIERE am Freitag, 27.11.
Ab 14 Jahren

Weitere Produktionen mit dem Format „Patenklasse“ werden im Verlauf der Spielzeit hier bekanntgegeben. Nicht veröffentlichte Produktionen sind bereits vergeben.

Bei Fragen oder zur Anmeldung kontaktiert uns gerne: **theater.paedagogik@pforzheim.de**

Wir freuen uns auf euch! mas/sw



ES IST SOWEIT!

INFO-TREFFEN DER NEUEN SPIELCLUBS

Alle interessierten Kinder und Jugendlichen sind mit ihren Eltern nach verbindlicher Anmeldung bis zum Freitag, 2. Oktober unter **theater.paedagogik@pforzheim.de** zum Info-Treffen im Foyer am **Donnerstag, 8. Oktober um 17 Uhr** herzlich willkommen.

Die Teilnahme am Info-Treffen ist noch keine garantierte Spielclub-Teilnahme. Hier wird das Los entscheiden! Wir drücken euch alle Daumen und freuen uns auf das Kennenlernen. mas









WOLFSPELZ GOES WILD!

Bellwidder Rückwelzer, Lamona und Phillip treffen ihre tierischen Freunde im Wildpark! Das Junge Theater freut sich sehr auf das erste Gastspiel der neuen Spielzeit. Am **Sonntag, 18. Oktober um 15.15 Uhr** spielen **Joanna Lissai** und **Frederik Kienle** im **Ewald-Steinle-Haus** für euch.

Wir laden alle Wildparkbesucher:innen herzlich ein, mit Bellwidder auf Brombeersuche zu gehen. Denn: Im Wildpark gibt es die besten Brombeeren...!

Danach spielen wir am **Mittwoch, 21. Oktober um 16 Uhr** in Tiefenbronn beim Musikverein Mühlhausen e.V. Tickets unter **www.musikverein-muehlhausen.de**

Kommt vorbei! mas

SCHULE – UND WAS DANN?

Welche Berufe gibt es eigentlich am Theater? Auszubildende und Mitarbeitende des Theaters informierten während einer exklusiven Führung hinter die Kulissen zehn junge Menschen über Ausbildungsberufe am Theater. Vielfalt, Kreativität und ein spannendes Arbeitsumfeld stehen im Vordergrund. Das Theater bildet in folgenden Bereichen aus: Malsaal, Maskenbild, Schneiderei und Veranstaltungstechnik. Die Führung hinter die Kulissen fand statt im Rahmen der vom städtischen Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing (WSP) organisierten Schüleraktion „Offen für morgen“. sw





Hallo allerseits! Ich bin der diesjährige FSJ-ler Aris Bode und freue mich, am Theater arbeiten zu dürfen! Im Sommer 2025 habe ich mein Abitur abgeschlossen und erstmal meine freie Zeit genossen. Im Frühjahr 2026 habe ich mich auf verschiedene FSJ-Stellen im kreativen/kulturellen Bereich beworben und war sehr erfreut darüber, dass ich vom Jungen Theater Pforzheim eine Zusage bekommen habe. Da ich von Kindesbeinen an schon oft im Theater war und in der Oberstufe auch den Kurs „Literatur und Theater“ gewählt habe, fühlte es sich richtig an, dem Theater zuzusagen und nicht einer anderen Stelle. Dieses FSJ habe ich ausgesucht, damit ich viele Einblicke hinter die Kulissen des Theaters bekomme, die man sonst als Zuschauer:in nicht bekommt. Zum Beispiel habe ich vor, ein bis zwei Tage in den Malsaal zu gehen, um mir die Arbeit von Bühnenmaler:innen/-plastiker:innen anzuschauen, weil ich mir vorstellen kann, diese Ausbildung anzufangen. Sollte ich aber auch in andere Abteilungen reinschnuppern wollen, lässt sich das im Regelfall einrichten. Was mir außerdem an Theater generell gefällt, ist das Erleben und Eintauchen in eine Geschichte, um sich eine Auszeit von der Realität zu nehmen oder sich auch bewusst mit den Themen des Lebens auseinanderzusetzen. Das Theater bietet viele Möglichkeiten, um sich weiterzuentwickeln; auch als Zuschauer:in, denn das Theater will nicht nur entertainen, sondern als Kulturstätte auch einen Bildungsauftrag erfüllen. Ich bin gespannt, was ich diese Spielzeit alles erleben werde! ab





HIGHLIGHTS . 10 2026

KARTENBÜRO · 07231 - 99 33 40
TURMQUARTIER PFORZHEIM

Kulturregion NORDSCHWARZWALD

LA BOHÈME (PREMIERE)
OPER VON GIACOMO PUCCINI
Theater Pforzheim, Fr. 09.10.26

PROPAGANDA À LA CARTE
EIN SOLO VON MATTHIAS DEUTSCHMANN
Zehntscheuer Dornstetten, Fr. 09.10.26

A BEATLES TRIBUTE
HELP!
Kulturhalle Remchingen, Sa. 10.10.26

BLACK FOREST JAZZ
JAKOB BÄNSCH – ALL THE OTHERS
Schloss Neuenbürg, So. 11.10.26

ERLEBNISTAG IM KLOSTER
Kloster Maulbronn, So. 11.10.26

STILLE FERNSTER RÜCKRUF
SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM
CongressCentrum Pforzheim, So. 11.10.26

ICH BIN ASTRID AUS SMÅLAND
EINE MISCHUNG AUS SCHAUSPIEL, LESUNG UND MUSIK
Uhlandbau Mühlacker, Sa. 17.10.26

PFORZHEIMER MUSEUMSNACHT
Pforzheimer Museen, Sa. 17.10.26

FRONTM3N
NOW AND TH3N - TOUR 2026
Kulturhaus Osterfeld, Sa. 24.10.26

DIE INNERE DIMENSION DES BERGSTEIGENS
GERLINDE KALTENBRUNNER
KoNi Zavelstein, Sa. 14.11.26

BRAHMS: EIN DEUTSCHES REQUIEM
ORATORIENCHOR U. BACHORCHESTER PFORZHEIM
Stadtkirche Pforzheim, Sa. 21.11. + So. 22.11.26

KULTUR.NORDSCHWARZWALD.DE

TAG DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER 2026

EINLASS INS FOYER AB 14:30 UHR | 15:00 UHR ERÖFFNUNG IM FOYER

ZEIT	GROSSES HAUS	FOYER	PROBEBÜHNE I	PROBEBÜHNE II	TANZSAAL
15:00	IM ANSCHLUSS AN ERÖFFNUNG **ÖFFENTLICHES TRAINING UND AUSSCHNITTE „ALICE IM WUNDERLAND“** MIT TANZDIREKTOR GUIDO MARKOWITZ UND DEM TANZ THEATER PFORZHEIM	ERÖFFNUNG DURCH DEN INTENDANTEN	IM ANSCHLUSS AN ERÖFFNUNG **MUSICAL-WORKSHOP 1** MIT JOANNA LISSAI		IM ANSCHLUSS AN ERÖFFNUNG **BEWEGUNGS-WORKSHOP 1** MIT SOPHIA KLEMISCH
15:30		**LIED-PROGRAMM** MIT DOROTHEE BÖHNISCH		**SCHAUSPIEL-WORKSHOP** MIT ANTON ENGELMANN	
16:00			**IMPRO-WORKSHOP 1** MIT ANGELIQUE ERHARD		**BEWEGUNGS-WORKSHOP 2** MIT SOPHIA KLEMISCH
16:30	**THEATERCAFÉ „DIE NEUEN“** MIT INTENDANT MARKUS HERTEL UND GÄSTEN			**CHORISCHES-SPRECHEN-WORKSHOP** MIT MICHAELA FENT	
17:00			**MUSICAL-WORKSHOP 2** MIT JOANNA LISSAI		
17:30		**LIED-PROGRAMM** MIT DOROTHEE BÖHNISCH	**IMPRO-WORKSHOP 2** MIT ANGELIQUE ERHARD	**SCHAUSPIEL-WORKSHOP 2** MIT ANTON ENGELMANN	
18:00	**DAS GOLDENE TOR** VON ALI N. ASKIN MIT GENERALMUSIKDIREKTOR DANIEL INBAL UND DER BADISCHEN PHILHARMONIE PFORZHEIM				

GEÖFFNETE ABTEILUNGEN VON 15 – 18 UHR
Maske, Requisite, Schneiderei, Malsaal, Schlosserei, Schreinerei, Beleuchtung

TICKETCENTER VON 15 – 18 UHR GEÖFFNET
Bei Abschluss eines Abos gibt es einen Goldstadt-sekt.

WEITERE AKTIONEN
Theater-Schnitzeljagd, Bastelworkshop: Gold spinnen, 3D-Druck, Malaktion, Ausstellungen in den einzelnen Gewerken

Bewirtung im Foyer (Kaffee und Kuchen) und in der Theaterkantine.

— Änderungen vorbehalten —

Theater Pforzheim
Am Waisenhausplatz 5
75172 Pforzheim

Ticketcenter:
Tel — 07231/39-2440
theater-pforzheim.de

NÄCHSTER HALT: JUKEBOX
Sa, 26.09.2026 um 20:00 Uhr im Podium
Karten gibt es ab 05.09. im Ticketcenter oder online.

THEATER PFORZHEIM